

2016-12-02

Sehr geehrter DI Bernhard Ölz,

die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass mehr als 120 ArchitektInnen und Kulturschaffende der Meinung sind, dass das geplante Bauvorhaben „Seestadt“ in seiner Letztform sowohl städtebaulich als auch architektonisch nicht die Qualitäten aufweist, die dem Anspruch an ein Bauvorhaben dieser Bedeutung für unsere Landeshauptstadt genügen.

Seit dem Wettbewerb 2009 wurde das Projekt entgegen der Empfehlungen durch das Preisgericht in wesentlichen Punkten derart verändert, dass es aus unserer Sicht im Falle seiner Errichtung der Stadt Bregenz nachhaltigen und irreparablen städtebaulichen Schaden zufügt.

Wir verstehen unser Ansinnen als fachliche Artikulation des öffentlichen Interesses und verfolgen keine Einzelinteressen. Selbstverständlich erbringen wir unser Engagement unbezahlt. Als fachlich gebildete BürgerInnen sehen wir es als unsere demokratische Verantwortung die Öffentlichkeit zu informieren und zur Diskussion aufzufordern.

In den vergangenen Wochen wurde sowohl von Seiten der Bauherren als auch der Stadt immer wieder kommuniziert, dass der nunmehr sieben Jahre dauernde Prozess, der zum heutigen Planstand geführt hat, regelmäßig öffentlich bekannt gemacht und stets transparent gestaltet wurde. Wir stellen dies in Frage.

Niemand von uns war in der Lage, aussagekräftige und öffentlich zugängliche Plandarstellungen zum Letztstand des Projekts ausfindig zu machen. Die aktuellen Bilder lassen keine konkreten Rückschlüsse auf die städtebauliche Qualität sowie die Auswirkungen des Projekts auf den öffentlichen Raum zu. Diese Tatsache widerspricht der wiederholt zitierten Transparenz und lässt Misstrauen auf breiter Ebene entstehen.

Unsere Anfrage an Sie um Zusendung eines aktuellen, aussagekräftigen Handouts blieb unbeantwortet. Stattdessen werden weiterhin alte Planstände veröffentlicht. Wir stellen nicht das Ergebnis des Wettbewerbs noch das beauftragte Architektenteam in Frage. Es geht uns einzig darum, der ehrlichen Erkenntnis Raum zu verschaffen, dass der Prozess „Seestadt“ zu einem für die Stadt Bregenz äußerst unerfreulichen Ergebnis geführt hat. Der Bau dieses Projekts widerspricht der positiven städtebaulichen Entwicklungen von Bregenz der vergangenen Jahre und darf daher nicht in dieser Form umgesetzt werden.

**Wir fordern, dass aussagekräftiges Informationsmaterial in Form von planlichen Darstellungen des letztgültigen Planungsstandes öffentlich gemacht wird. Das ist die logische Konsequenz bzw. Fortführung eines transparenten Prozesses und bietet die Chance, dass unserer Kritik fachlich entgegnet werden kann.**

Architekt Georg Bechter / Architekt Andreas Cukrowicz / Architekt Martin Mackowitz / Architekt Markus Thurnher

als derzeitige Sprecher der

**SEEUNDSTADTUNDBREGENZ**

Unabhängige Initiative von Architekten und Kulturschaffenden